

KREISREFORM MACHT BEESKOW ZUM »BEDEU- TUNGSLOSEN ZWERG«

Bereits am 29.1.91 hat die Landesregierung Eckwerte für die Kreisreform definiert. Die Einwohnerzahlen eines Kreises sollen zwischen 150.000 und 200.000 liegen. Zwei Konzepte für Beeskow sind derzeit im Gespräch. Alternative Nummer eins wäre das Zusammengehen mit den Kreisen Eisenhüttenstadt und Guben, die auf touristischem Gebiet ähnliche Interessen wie Beeskow vertreten. Vorteile auf wirtschaftlichem und verkehrstechnischem Gebiet dagegen böte die ebenfalls mögliche Koppelung mit Fürstenwalde. Doch neben dem Riesen Fürstenwalde würde Beeskow, wie es schon auf der Kreisausschußsitzung vom 28. Februar formu-

liert wurde, leicht »zur Bedeutungslosigkeit herabsinken lassen«. Der Abgeordnete der SPD, Rainer Steffen, sprach sich auf der Kreistagssitzung vom 28. Februar entschieden gegen eine übereilte Kreisreform aus. Sie könne nur unter Mitwirkung der Bevölkerung und der gewählten Kreistage

und Landräte vollzogen werden. Historische Bezüge sollten bei der Entscheidung nicht außer acht gelassen werden. Zudem wäre eine Verkürzung der Wahlperiode ein Verfassungsbruch. Die Diskussion um die Kreisreform ist zwar nun im Gange, Entscheidungen sind aber noch nicht zu erwarten.